

Dr.phil. Thomas Mohr
Beobachter von Pax Christi und der Projektgruppe
"Münchner Sicherheitskonferenz verändern" e.V.
bei der Münchner Sicherheitskonferenz 2010
www.msk-veraendern.de
E-Mail: mskveraendern@web.de

Herrn
Joachim Spatz MdB
Vorsitzender des UA Zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit

per E-Mail: joachim.spatz@bundestag.de

München, 25.09.2010

**Haushaltsmittel für Zivile Krisenprävention/ Zivile Konfliktbearbeitung im Bundeshaushalt 2011
Nichtöffentliche Sitzung des UA Zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit am 27.09.10**

Sehr geehrter Herr Spatz,

im Februar 2010 habe ich als Beobachter aus den Reihen der Friedensbewegung an der Münchner Sicherheitskonferenz teilgenommen und dort von Ihrem Münchner Parteikollegen Rainer Stinner MdB erfahren, dass im Auswärtigen Ausschuss ein neuer Unterausschuss „Zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit“ eingerichtet wird. Dies ist sicherlich eine erfreuliche Entwicklung. Nun höre ich aber mit großem Entsetzen, dass 2011 die Haushaltsmittel für Zivile Krisenprävention und Zivile Konfliktbearbeitung deutlich gekürzt werden sollen. **Eine Aufwertung müsste sich jedoch gerade finanziell zeigen!** Ihre Aussage „Sicherlich ist das Thema "Zivile Krisenprävention" in der Großen Koalition ein bisschen zu kurz gekommen. Aber die neue schwarz-gelbe Bundesregierung hat es wieder aufgegriffen und deutlich nach vorne gebracht.“ bleibt sonst unglaublich! (Zitat nach: www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2010/31433826_kw39_interview_spatz)

Bitte setzen Sie sich in den Haushaltsberatungen, z.B. auch bei der Sitzung des UA am Montag, wo dieses Thema auf der Tagesordnung steht, dafür ein, dass die Haushaltsmittel für Zivile Krisenprävention/Zivile Konfliktbearbeitung und Abrüstung nicht gekürzt, sondern stattdessen deutlich erhöht werden – mit einer geeigneten Gegenfinanzierung durch Einfrieren oder Kürzen des Verteidigungsetats.

Zu den Details und Hintergründen verweise ich auf die folgenden Informationen und Überlegungen des Bundes für Sozial Verteidigung e.V.:

Im Internetangebot des Bundestages ist als Bundestagsdrucksache 17/2500 der Entwurf des Bundeshaushalts 2011 veröffentlicht. Nach diesem Entwurf soll der Etat des Verteidigungsministeriums, der bereits 2010 über 31 Milliarden € betrug, nochmals um gut 400 Millionen € erhöht werden. Von den für Zivile Krisenprävention/Zivile Konfliktbearbeitung und

Abrüstung wichtigen Haushaltstiteln sollen einige jedoch deutlich, andere scheinbar geringfügig gekürzt werden.

Dazu zählen im Einzelplan 5 (AA) z.B. die Titel 05 02-687 74 (Unterstützung von internationalen Maßnahmen auf den Gebieten Krisenprävention, Friedenserhaltung und Konfliktbewältigung) und 05 02-687 77 (Maßnahmen der Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitungszusammenarbeit), im Einzelplan 23 (BMZ) der Zivile Friedensdienst (23 02-687 02).

Nach einer Berechnung, die der Bund für Soziale Verteidigung 2009 veröffentlicht hat, betrug 2009 der Verteidigungsetat gut das Dreißigfache der Mittel, die im Bundeshaushalt für Zivile Krisenprävention/Zivile Konfliktbearbeitung und Abrüstung zur Verfügung standen.

Auch hohe Militärs weisen inzwischen immer wieder darauf hin, dass Militär keinen Frieden schaffen kann. Selbst im Weißbuch 2006 wird darauf hingewiesen, dass ein Angriff auf die Bundesrepublik in absehbarer Zeit kaum zu erwarten ist.

Es ist für mich daher völlig unverständlich, dass 2011 die Mittel für die Bundeswehr erhöht und die für ziviles Friedensengagement gekürzt werden sollen.

Ich erlaube mir, dieses Schreiben zur Kenntnis auch an die Stellv. Vorsitzende des UA, Frau Kerstin Müller und andere Personen aus Politik und Friedensbewegung weiterzuleiten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich über einen Erfolg Ihrer Bemühungen unterrichten könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. phil. Thomas Mohr
Diplom-Psychologe